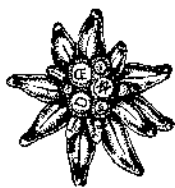


48. 77

II. Jahresbericht  
der  
Section Crefeld

des  
Deutschen und Österreichischen  
Alpen-Vereins.

1895.



Crefeld 1896.  
Druck von Kramer & Baum.



## I. Entwicklung der Sektion im allgemeinen.

Die bei Gründung der Sektion gehegten Erwartungen waren in Anbetracht der geographischen Lage und der lokalen Verhältnisse Grefelds nur bescheidene; immerhin aber bekundete sich auch im 2. Jahr des Bestehens der Sektion ein erfreulicher Fortschritt auf verschiedenen Gebieten. Die Zahl der Mitglieder ist von 67 auf 84 gestiegen; (nach Berufskreisen geordnet 54 Kaufleute, 11 Juristen, 9 Lehrer, 4 Aerzte, 2 Architekten, 2 Chemiker, 2 Musiker). Der Besuch der Sektionsversammlungen und die Teilnahme an den Verhandlungen derselben hat stetig zugenommen, ebenso die Zahl derjenigen Mitglieder, welche das Alpengebiet bereist haben. Im Berichtsjahre besuchten die Alpen 45 von 84 Mitgliedern, oder 53½ Prozent, gegen 50 Prozent im Vorjahre. — Erfreulich war auch die Entwicklung der Bibliothek, besonders infolge freundlicher Schenkungen der Herren W. Deuss, Friedr. Reyscher, Amtsrichter Seuwen, L. F. Seyffardt, Jul. Wintgens und E. Zillessen, welchen Herren wir auch an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aussprechen. Die für die Bibliothek im Berichtsjahr gemachten Neuerwerbungen sind unter Nr. V verzeichnet. — Die Vertretung der Sektion auf der Generalversammlung des deutschen und österreichischen Alpenvereins in Salzburg war in diesem Jahr der Sektion Frankfurt a. M. übertragen worden, da kein Mitglied zu dem gegebenen Zeitpunkt in Salzburg anwesend sein konnte. Bei der mit der Generalversammlung in Salzburg verbundenen Ausstellung von Amateurphotographien wurde das Sektionsmitglied Herr O. Scharf durch Verleihung der silbernen Preistmedaille ausgezeichnet. — Die Frage, ob die junge Sektion jetzt schon ein grösseres alpines Unternehmen vorbereiten solle, wurde wiederholt erörtert; doch schien es ratsamer, die vorhandenen Mittel vorläufig noch zur inneren

Erstarkung der Sektion zu verwenden und erst späterhin mit der Zurücklegung eines gewissen Betrages zu beginnen. - Dem Vertreter der Presse, Herrn Dr. Westenberger, sprechen wir für die unseren Bestrebungen freundlichst gewährte Unterstützung herzlichsten Dank aus.

## II. Versammlungen.

Ausser 8 Vorstandssitzungen fanden 8 Sektionssitzungen statt, in denen folgende Gegenstände behandelt wurden:

Am 4. Febr.: Besprechung über alpine Ausrüstung, Vorlage alpiner Photographien.

Am 4. März: Besprechung über die Bedeutung alpiner Schutzhütten und Schilderung von Erlebnissen in denselben.

Am 6. Mai: Vortrag des Herrn Oberlehrers Dr. Lausberg aus Düsseldorf über „Jungfrau, Monte Rosa, Matterhorn.“

Daran schloss sich die Feier des Stiftungsfestes, bei welchem der Vorsitzende das Hoch auf die junge Sektion ausbrachte.

Am 10. Juni: Vortrag des Herrn Oberlehrers Dr. Niepmann aus Düsseldorf über „Berg- und Jochwanderungen von der Düsseldorfer und Bäckmannhütte aus“ (erste Besteigung der Tschengler Hochwand von Norden, Angelusscharte und Zayjoch, Hochofenwand, Vertainspitze über den Nordwestgrat, dritte Besteigung der Königspitze vom Suldenjoch aus, Thurwieserspitze).

Am 8. Juli: Besprechung von Sommerfrischen in den Alpen.

Am 7. Oktober: Bericht des Herrn Amtsrichters Senwen über eine Reise in das Salzkammergut.

Am 4. November: Vortrag des Herrn Carl Haupt über Touren im Montblancgebiet, besonders die Besteigung des Montblanc von Chamonix aus mit Abstieg nach Courmayeur und Rückkehr über den Col du Géant nach Chamonix.

Am 2. Dezember: Vortrag des Herrn Oberlehrers Roloff über seine Reise von Merau über den Becher und Wilden Freiger nach Innsbruck.

Hieran schloss sich die Generalversammlung, in welcher in Vertretung des abwesenden Kassierers Herr Otto von Beckerath den unter Nr. IV beigefügten Kassenbericht vortrug und die beantragte Entlastung erhielt. Der Vorsitzende erstattete hierauf den Jahresbericht, welchem die satzungsgemässe Ergänzungswahl des Vorstandes folgte. Die ausscheidenden Herren Otto von Beckerath und Prof. Dr. Schwabe wurden wiedergewählt, letzterer zugleich als Vorsitzender.

Am 9. Dezember hielt auf Veranlassung des Sektionsvorstandes, der sich mit den Vorständen der hiesigen Abteilung der deutschen Kolonialgesellschaft und des Naturwissenschaftlichen Vereins darüber verständigt hatte, Herr Dr. Julius Ritter von Payer, unser grosser Polarforscher und Alpinist, einen öffentlichen Vortrag über „die wissenschaftliche und künstlerische Erforschung der Polarländer“. Der Vortrag wurde von der sehr zahlreich erschienenen Hörerschaft äusserst beifällig aufgenommen und hatte auch finanziell ein günstiges Ergebnis, indem ein Reingewinn von 351,70 Mark für die nächste Expedition des Herrn von Payer zur Verfügung gestellt werden konnte.

## III. Touristische Leistungen der Mitglieder.

Soweit bekannt geworden, wurden folgende grössere Reisen und Besteigungen ausgeführt (Punkte über 3000 Meter Meereshöhe sind durch fetten Druck kenntlich gemacht):

von Beckerath, Otto, zusammen mit Prof. Dr. Schwabe: Jenbach, Berliner Hütte, **Schwarzenstein**, **Leipziger Hütte**, Daimer Hütte, Taufers, Speikboden, Lienz, Kals, Stüdlhütte, **Erzherzog Johannhütte**, **Grossglockner**, **Hofmannsweg**, Glocknerhaus, Pfandelscharte, Ferleiten, Zell am See, Salzburg.

Deussen, F. W., mit Frau: Dolomiten, Dürrenstein. — Urner Alpen, **Titlis**

Goldschmidt, Dr. phil., und Frau: Oetzthal, **Niederjoch**. — Salden, **Payerhütte, Ortler**.

Haupt, C.: Montblanagebiet; **Aiguille du Tacul**, Besteigung des **Montblanc** von Chamonix aus mit Abstieg über den Miage-Gletscher nach Courmayeur, **Col du Géant**, Chamouix, Dôme du Gouté, Jardin, Aiguille du Charmoz, la Floria. (Siehe den unten folgenden genaueren Bericht.)

Hecker, F. W., mit Frau: Schruns, Tilisuhütte, Sulzfluh, Douglashütte, Seesaplana.

Luckenbach, W. E. H.: Zugspitze. — Ortlergruppe; Vorder-Schöneck, **Hintere Schöntaufspitze, Cevedale, Tschenglsler Hochwand, Ortler**.

Roloff, Paul, Oberlehrer: Bludenz, Hoher Frassen, Seesaplana, Schruns. — Meran, **Becher, Wilder Freiger, Innsbruck**.

Scheibler, Friedrich: Schruns, Tilisuhütte, Sulzfluh. — Oetzthal, **Ramolkogel, Vent**.

Schultz, Hreh.: Oetzthal, Gamskogel. — Salden, **Payerhütte, Ortler**.

Schwabe, Prof. Dr.: (Siehe von Beckerath).

Seuwen, J., Amtsrichter: Garmisch-Partenkirchen, Krottenkopf. — Oetzthal, **Niederjoch**. — Salzkammergut, Traunstein, Seyffardt, Heinrich: Dolomiten, Rosetta.

Spahn, Dr. med.: Garmisch-Partenkirchen, Krottenkopf. — Oetzthal, **Niederjoch**. — Salden, **Payerhütte, Ortler, Geisterspitze**.

Tichelmann, Dr., Oberlehrer: Riva am Gardasee, Duronepass, Tione, Valle di Rendena, Pinzolo, Campiglio, Dinaro, Fucine, Ponte di Legno, St. Caterina, Bormio, Gomagoi, Salden, Meran, Schnalsenthal, Hochjoch, Oetzthal.

Vogelsang, Eugen: Vulpera-Tarasp, Searlthal, Costainaspas, St. Maria im Münsterthal, Wormserjoch, Stillsjerjoch, Salden, **Hintere Schöntaufspitze, Payerhütte, Ortler**.

## Bericht des Herrn Karl Haupt

über

### seine Montblancbesteigung mit Abstieg nach Courmayeur.

Vom 11. bis einschliesslich den 14. September 1895 traversierte ich den Montblanc von Chamonix nach Courmayeur und kehrte über den Col du Géant nach Chamonix zurück.

Mein Führer war Henri Schuler, als Träger fungierten Joseph Demarchis und Eduard Charlet, alle aus Chamonix. — Wir beabsichtigten am 11. bis zur Hütte bei les bosses du Dromadaire zu gehen, am 12. den Gipfel zu erreichen und nach Courmayeur abzustiegen und am 13. über den Col du Géant zurück zu gehen; allein es kam anders, wir verloren annähernd 24 Stunden durch Schneesturm.

Mittwoch, den 11. Sept., Morgens 4 Uhr verliessen wir vier vergnügt das Hotel des Alpes in Chamonix; es geht über die Brücke, am Saussure-Denkmal vorbei, durch Wiesen, an einigen Häusergruppen vorbei, wo noch Alles in tiefem Schlafe ruht. Eintönig rauscht die Arve, hoch oben blinken im hellen Glanz des Mondes die riesenhaften Schneehäupter, eine eigenartige Stimmung packt mich, ein Erwarten, ein Ahnen von Grosseem und Besonderem; ich freue mich, wie ein Kind auf Weihnachten.

Nach einer kleinen halben Stunde erreicht man einen sehr gelichteten Kiefernwald, den man langsam ansteigend durchquert; dann überschreitet man auf primitiver Brücke den Bach Nant des Pélerins, und nun, nicht weit mehr vom Glacier du Bosson, geht der Weg in einen ausgetretenen Manthierpfad über, der in zahllosen Serpentinaen erst zum Chalet de la Para, dann durch sehr gelichteten Lärchenbestand, später über magere Matten, zuletzt über Fels zum Pierre Pointue führt, einer bewirthschafteten Hütte, die wir 6 Uhr 30 Min. erreichten. 2049 Mtr. Die Wolken wollen mir nicht gefallen, sie fliegen so eilig ans NO. Um 7 Uhr geht es weiter, rechts um den Felskopf auf schmalem Pfade, bald ziemlich steil im Fels hinauf, den sogenannten Pas de grenouille, nach Pierre à l'Echelle, 2411 Mtr, wo wir um 8 Uhr anlangen. Hier steht man wenige hundert Schritte vor dem Gletscher. Der Montblanc, der Dôme du Gouté sind zum Greifen nahe, die Riesen wirken hier fast erdrückend. Doch weiter, man lässt mir keine Zeit zum Bewundern, denn die Wolken sinken tiefer und tiefer und es gilt jetzt möglichst schnell Grands Mulets zu erreichen. Zwei Tage vorher, bei einem Uebungsmarsch nach Grands Mulets hatten wir die Strecke von Pierre à l'Echelle bis zum Gletscher im Geschwindmarsch passiert, weil schon den ganzen Sommer

oben eine Steinlawine drohte. Heute nun, da wir uns eben anschicken, Pierre à l'Échelle zu verlassen, saust ein einzelner Stein pfeifend vor uns in die Tiefe. Schuler stutzt, greift zum Glas und im selben Augenblick fährt oben die Geschichte ab; donnernd rasen in der schmalen Runse, die wir in höchstens fünf Minuten betreten haben würden, Fels und Eis und Schnee in grausigen Wirrwarr zu Thal. 8 Uhr 20 Min. betreten wir den Gletscher; auf demselben geht es vorerst noch ganz bequem, ohne Seil, bis zur Junction; bis hierher gehen auch öfter Reisende, die gerade nicht passionirte Bergsteiger sind und doch einen Blick in diese wunderbare Eiswelt thun wollen, und so sind die grösseren Hindernisse alle umgangen oder passirt gemacht. Die Junction ist die Linie, wo Glacier du Bosson und Glacier du Tacconaz zusammenstossen und hier nehmen die Spalten und Brüche und die Eispyramiden grössere Dimensionen an. Hier wird auch das Seil angelegt, voran Schuler, dann Demarchis, dann ich und zuletzt Charlet. 9 Uhr 10 Min. ist's und mit etwas mehr Vorsicht geht es weiter; bis ca. 10 Uhr haben wir die Seraes überwunden, dann kommt die Côte des Grands Mulets. Hier wird der Weg steiler und in vielen Zickzackwindungen geht es langsam hinauf, dem Fels zu, auf dem mau hoch oben die französische Trikolore wehen sieht. Die Wolken haben sich inzwischen drohend zusammengezogen, Montblanc, Dôme du Gonté sind schon längst nicht mehr zu sehen, wir beeilen uns so sehr als möglich — aber — da donnerts schon und richtig erwischt uns das Wetter noch für die letzten 20 Minuten und wir sind hübsch mitten drinnen bei ca. 3000 Meter. Es hagelt, scharf wie Eissplitter saust es auf Gesicht und Hände, im schleunigsten Tempo wird der Fels von Grands Mulets erklettert und keuchend und prustend treten wir in die Hütte, 10 Uhr 45 Min. 3050 Meter.

Das Wetter geht nach und nach in einen vollständigen Schneesturm über und an Weitergehen ist gar nicht zu denken und so müssen wir uns denn häuslich einrichten, um das Ende des Unwetters hier abzuwarten. Alle drängen zur Küche, dem einzigen Raum in der Hütte, der wenigstens einigermaßen warm ist. Die Küche war höchstens 15 Mtr. gross, es stand ein Heerd und ein Tisch in derselben und der Rest des Raumes musste für 12 durchnässte Menschen genügen, von denen Jeder abwechselnd an den Heerd trat und sich nothdürftig trocknete und wärmte. Dazu hatte Jeder seine Pfeife angezündet, der Wind stiess in den Kamin und füllte die Hütte für Augenblicke mit Rauch, o es war allerliebste.

Ausser uns war da ein Dr. phil. aus Berlin, der vom Montblanc kam und den das Wetter beim Abstieg erwischt hatte, ferner 2 Monteure aus Mendon, die oben im Observatorium ein neues Rohr aufstellen sollten.

Das Wetter wollte sich nicht ändern und wir mussten uns entschliessen, ob wir absteigen oder den nächsten Morgen hier erwarten wollten. Ich war für das letztere und so verbrachten wir die Nacht auf Grands Mulets. Morgens um 4 Uhr schnurrte mein Wecker ab, ein Blick aus dem Fenster und seufzend legte ich mich wieder hin, — es regnet und die Wolken hangen dick und schwer ringsum. Um 5 Uhr dasselbe, um 1/2 6 Uhr ein Riss in den Wolken, ein blaues Fleckchen, meine Hoffnung belebt sich wieder; Schuler behauptet mit aller Bestimmtheit, das Wetter wird gut und wir können ganz sicher weiter gehen. Und richtig, 5 Uhr 50 Min. fallen die ersten Sonnenstrahlen auf Montblanc und Dôme, der Regen hat aufgehört, die Wolken zerstreuen sich zusehends vor dem Nordostwind; wir wollen nur noch warten bis die Sonne höher steht, denn es ist grimmig kalt und die Gletscher sind spiegelglatt.

Um 7 Uhr geht's ab; wir treten schon in der alten Ordnung angeseilt aus der Hütte; 10 Minuten geht's noch in den Felsen aufwärts, dann betreten wir den Glacier du Tacconaz. Langsam geht es nun den Gletscher hinauf, in unzähligen Schlangenwindungen zieht sich der Weg an rochers bravais und an rochers Pitchner vorbei. Dann die Côte du petit plateau, steil, sehr mühsam; mit manchem Stufenhauen sind wir ca. 10 Uhr oben, bei ungefähr 3600 Mtr., nun kommt die Côte du grand plateau, eine Wiederholung der eben gebabten Steigung, nur höher, um ca. 11 Uhr sind wir auch dort, bei ca. 4000 Mtr. Links haben wir jetzt die Mur de la Côte, die rochers rouges und den Corridor, rechts unmittelbar neben uns den Dôme du Gonté. Das Marschtempo wird jetzt allmählich langsamer, der Athem wird beim Steigen kürzer, die Sonne blendet arg auf dem Schnee und die Augen beginnen zu schmerzen trotz der Schneebrille. In vielen Zickzackwegen geht's nun an den Hängen des Dom hinauf, bei ca. 4200 Mtr. verlassen wir ihn wieder mit einer scharfen Linkswendung, betreten nach ca. 30 Minuten einen breiten Schneehang, der uns leicht und bequem zur Hütte bei les bosses bringt. 4400 Mtr. 12<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr. 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Stunden brauchten wir von Grands Mulets bis les bosses: es that dies die infame Glätte des Eises. In aller Eile wird nun auf mitgebrachter Spirituslampe Schnee geschmolzen. Thee mit viel Rum bereitet und heiss genossen — ha, das wärmt. Nun 1 Stunde Rast, eine Pfeife Tabak und um 3 Uhr stehen wir angeseilt vor der Hütte, um den letzten Anstieg zu beginnen. Das Gepäck bleibt in der Hütte, nur 1 Fl. Sect geht mit. Der Wind bläst scheusslich kalt aus NO. Gleich betreten wir den Firnschnee; in 5 Minuten sind wir am Observatorium Vallot. 15 Minuten später geht's hinter den beiden bosses her, an les tournettes vorbei und nun längere Zeit über einen etwas schmalen Seitengrat dem letzten Vorgipfel zu. Immer kürzer werden die Schritte, immer langsamer das Tempo, mehr wie 60

Schritt machen wir gewiss nicht mehr pro Minute; auf jeden Schritt kommen 2, auch wohl mal 3 Athemzüge. Der Wind wird hier oben Sturm, er wirft uns den losen Schnee scharf wie Nadeln in's Gesicht. -- Da, die tief unter uns schwebenden Wolken zerreißen, Chamonix zeigt sich ganz klar und da -- man hat auch uns gesehen, da tönt ein Böllerschuss bis hier oben hin und noch mehrere, der Hausdiener im Hotel des Alpes verdient sich sein Trinkgeld. Im gleichen Augenblick beginnen wir den letzten Anstieg, -- schon wird die Gallerie des Observatoriums sichtbar, noch 10 Minuten, jetzt noch 5, noch 2, -- da wird der Weg fast eben, der Führer tritt zur Seite und im Laufe erreiche ich den Gipfel. 4810 Mtr. **4 Uhr 45 Min.** Heiss sind wir trotz der Kälte, der Athem geht kurz und keuchend, aber bald tritt eine Beruhigung der Lungenthätigkeit ein und nun kann ich ganz regelmässig und ruhig athmen, ich fühle absolut keinerlei Beschwerden.

Die Aussicht ist unendlich weit, die Wolken schweben bei schätzungsweise ca. 2000 Mtr. und alle Gebirgszüge treten klar und scharf wie Inseln aus dem Wolkenmeer hervor. Jura, Berner Oberland, Zermatterberge, Seealpen, Appenninen, die Berge der Dauphiné sind mit dem guten Fernglase klar und deutlich zu sehen. Von den Thälern dagegen keine Spur, alles verdeckt von wogenden Wolken. Die Kälte ist enorm -- 28° Celsius und erlaubt ein längeres Verweilen nicht. Um 5 $\frac{1}{4}$  Uhr beginnen wir den Abstieg, um  $\frac{1}{2}$  7 Uhr sind wir bei unserm Gepäck in der Hütte bei les bosses. Decken und Matratzen sind reichlich da, aber kein Ofen und kein Brennmaterial und dabei diese Hundekälte. Es wird auf unserer Spirituslampe abgekocht und dann kriecht jeder unter die wollenen Decken. -- Am nächsten Morgen erwache ich um 4 Uhr, die Sonne geht wunderbar schön auf, wir werden einen herrlichen Tag haben. Unsere Toilette war schnell beendet, Waschwasser gab es nicht, ich fahre mit dem Kamm durch die Haare, die Leute mit den Fingern; dann wird Thee bereitet und um 7 Uhr stehen wir angeseilt vor der Hütte, fertig zum Abmarsch nach dem Dôme du Gouté, von dort nach der Aiguille du Bionassay, dann hinab zum Col de Miage und von da nach Courmayeur. Zuerst geht's hinab wieder zum Anstieg auf den Dôme, dann ganz bis auf seinen Gipfel, ein wunderbar schönes Hochplateau. 4330 Mtr. Nach ca. 15 Minuten Plateau geht es den Westhang hinab. Gegen 9 Uhr etwa erreichen wir einen Grat, den SW.-Grat des Dôme, der die Verbindung mit der Aiguille du Bionassay darstellt. Ich taxiere ihn auf 14--1500 Mtr. Länge, aber -- es ist blankes Eis und verteuft schmal. Schuler macht nicht viel Umstände und fängt an auf der linken Seite Stufen zu hauen und wir folgen ihm, langsam, entsetzlich langsam; mit der rechten Hand an der Schneide uns haltend, mit der linken den Eispickel

stets fest einstossend, stets der drüben sichtbaren Aiguille du Bionassay zustrebend. Ab und zu kam eine Wächte; war sie nicht zu mächtig, so wurde sie heruntergehauen, dass die Eisstücke prasselnd in die schaurige Tiefe flogen; war sie aber hierzu zu stark und doch nicht Vertrauen erweckend genug, um sie zu betreten, so musste auf die andere Seite des Eisgrates übergestiegen werden und das verursachte mir jedesmal ein gewisses Unbehagen. Die Pickelhiebe fallen mit regelmässigen Schlägen auf das glasharte Eis, die Splitter surren mit hellem Klingeln den Gletscher hinab, grössere Stücke sausen in tollen Sprüngen in den flimmernden Abgrund, bis sie in der Tiefe dem Auge entschwinden. Endlich gegen 11 Uhr haben wir den Grat hinter uns und wenn der Glacier de Miage, den wir nun betreten, auch furchtbar steil ist und nur durch unaufhörliches Stufenhauen überwunden werden kann, so ist es doch gar nichts gegen den infamen Grat. Zudem packt uns der Wind nicht mehr nachdem wir etwas abgestiegen sind und kurz nach 12 Uhr erreichen wir die Cabane du Col de Miage. Dieselbe liegt auf dem Col de Miage bei ca. 3370 Mtr. mitten in wilden starren Felsen. Im Sonnenschein vor der Hütte strecke ich mich mit Wohlbehagen auf einige Woldecken und lasse mich mal ordentlich von der Sonne durchwärmen, während die Leute für das Mittagessen sorgen. Viel Ruhe durften wir uns nicht gönnen, denn der Weg nach Courmayeur ist noch sehr weit. Um  $\frac{1}{2}$  2 Uhr gehts weiter. Erst über die steilen zerrissenen Felswände des Col de Miage bis ca. 3000 Mtr. Hier verlassen wir den Fels und betreten wieder den Gletscher, es ist 2 Uhr 45 Min. Er ist nicht mehr so steil wie oben, aber immer noch böseartig genug, um ununterbrochenes Stufenhauen nötig zu machen. Endlich  $4\frac{1}{4}$  Uhr sind wir an dem Punkt des Gletschers, wo er weniger steil ist; hier wird nach langen Stunden das Seil abgelegt und flink und in beschleunigtem Tempo gehts hinab. Bald erreichen wir die riesenhafte Endmoräne, die uns ca.  $1\frac{1}{4}$  Stunde kostet. Nun gehts am lac Combal vorbei ins Thal der Doire, Val de la Doria. Und nun im Eilmarsch dem gelobten Lande, Courmayeur entgegen. Links lassen wir den Glacier de Bronillard, den Glacier de Fresnay, die hoch oben vom Montblanc kommen, und den Glacier de Brenva, der vom Mont Maudit kommt. Um 8 Uhr sind wir endlich in Courmayeur, wo wir uns im Albergo d'Angelo gründlich restaurieren. -- Am nächsten Morgen um 6 Uhr wandern wir wohl ausgeruht und seelenvergnügt das Val Doria hinauf, zwischen dem Mont Chetif und la Saxe hindurch, dem Col du Géant entgegen. Nach  $\frac{1}{2}$  Stunde geht es rechts ab ins Valferret, durch die Dörfchen Entrèves und Palud und hier beginnt wieder der Bergpfad. Um 8 Uhr sind wir beim Pavillon Montfréty, 2165 Mtr., wo wir frühstücken. Die Aussicht von hier ist überaus lieblich. Um 9 Uhr gehts weiter und nun kann ich den Weg bis

zur Passhöhe überschauen; Wetter, wie sieht das böß aus, fast senkrecht, alles abgestürzte Felsmassen, pfadlos, in vollem Sonnenbrand. Erst im letzten Drittel, wo wegen der zunehmenden Steilheit die verwitterten Steinmassen abgestürzt waren, wurde der Weg besser, Griffe und Tritte waren fester und wir kamen schneller vom Fleck. Endlich 12<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr sind wir an der Cabane du Col du Géant, 3362 Mtr. Der Ausblick von hier ist überwältigend; unten sieht man die reizenden drei Thäler, oben in unmittelbarer Nähe die riesenhaften Gestalten, das Hauptstück, den Montblanc, von der italienischen Seite, mit seinen entsetzlich zerrissenen Wänden, ferner Mont Maudit, Tour ronde, Aiguille Marbrée, Aiguille du Géant, Aiguille du Rochefort, les grandes Jorasses, u. s. w. u. s. w. — Schnell wird etwas von unserem Proviant genossen, die Uhr wird wieder nach Pariser Zeit gestellt und zeigt genau 1 Uhr als wir der Passhöhe zustreben, die noch 10 Minuten über uns liegt. Den höchsten Punkt haben wir bald auf gutem Schnee erreicht und jenseits geht es etwa 15 Minuten bequem und flink hinab, bis wir den Punkt la Vierge erreichen, 3222 Mtr. Hier beginnt der Glacier du Géant, das Seil wird angelegt, das Eis ist hart, Stufenhauen wird wieder nötig. Doch geht es im ganzen schnell hinab bis zur Linie Petit Rognon — Aiguille noire, hier beginnen die Séracs du Géant, die uns 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunde kosten. Nun gehts besser über den Glacier du Tacul bis zum Einfluss des Glacier du Taléfre, der von rechts kommt. Hier beginnen die Séracs des Mer de Glace, eine Wiederholung der Episode vom Géant, die uns über 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunde Zeit wegnimmt. Nachdem dies aber überwunden ist, legen wir das Seil ab; es ist annähernd 5 Uhr und nun beginnt das Eismeer hinab ein regelrechter Hundetrab, denn Montanvert ist noch weit und die Dämmerung kommt schnell. Nur als wir uns beim Wasserbassin der linken Moräne nähern, haben wir noch ein Labyrinth von Spalten zu überwinden; dann gehts flink über die Moräne am Angle J.-V. hinauf in die Bergflanke, in beginnender Dämmerung über les ponts. 6 Uhr 30 Min. sind wir am Montanvert. Die beiden Träger verschwinden, im Trab sehe ich sie den Bergweg hinablaufen. Schuler und ich folgen etwas ruhiger. Um 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr kommen wir an Schulers Haus vorbei, wo Frau und Kinder ihn froh begrüßen. Da leuchten schon die Lichter von Chamonix, schon sind wir am Saussure und da krachen auch schon die Böller vom Hotel des Alpes, von den vorgeeilten Trägern rechtzeitig avisiert. Auf dem Bureau der Comp. des Guides war die Tour registriert unter Nr. 1472.

#### IV. Kassabericht über das Vereinsjahr 1895.

Einnahme.		Ausgabe.	
	Mark		Fig.
Mitgliederbeiträge . . . . .	1008	Saldo . . . . .	52
Verkauf von 5 Exemplaren „Erschliessung der Ostalpen“ . . . . .	25	Zahlung an die Centralkasse . . . . .	702
Extracinnahme . . . . .	120	Unterstützung für Windisch-Matrei . . . . .	10
	12	Bibliothek . . . . .	143
		Drucksachen und Porti . . . . .	197
		Saldo . . . . .	59
			84
		Sa.	1165
		Sa.	1165
An Saldo . . . . .	59		
	84		

## V. Bibliothek.

Neu eingestellt wurden folgende Werke:

Bernhardi, E., Besteigung des Montblanc. (Geschenk von L. F. Seyffardt).

Christomannos, Salden-Trafoi.

Jahrbuch des Schweizer Alpenvereins. 1895. (Geschenk von E. Zillessen).

\* Mitteilungen des „D. Ö. A. V.“, 9 Jahrgänge (davon 3 als Geschenk von F. Reyscher).

Rosegger, Werke, 6 Bände. (Geschenk von Jul. Wintgens).

Simon, Rundschau vom Schrankogel.

Tartarin in den Alpen. (Geschenk von Amtsrichter Seuwen).

Unser Vaterland, 4 Bände. (Geschenk von W. Deuss).

Wundt, Dolomiten.

\* Sämtliche Publikationen des „D. Ö. A. V.“ sind nunmehr in der Bibliothek vorhanden.

## VI. Verzeichnis der Mitglieder.

### Sektionsleitung 1895.

Schwabe, Dr. Professor, Vorsitzender.

Seuwen J. Amtsrichter, stellvert. Vorsitzender und Schriftführer.

Reyscher Fr., Kassierer.

Königs Dr. E.,

Zillessen E.

von Beckerath O.,

} Beisitzer.

1	Aitgelt Carl Christ, Kaufmann . . . . .	Mülheim a. Rhein.
2	von Beckerath Albert, Fabrikbesitzer . . . . .	Crefeld.
3	von Beckerath Hch. E. Sohn, Fabrikbesitzer . . . . .	„
4	von Beckerath Hermann, Fabrikbesitzer . . . . .	„
5	von Beckerath Otto, Kaufmann . . . . .	„
6	Bellardi Emil, Banquier . . . . .	„
7	Beyer, Dr. C., Arzt: . . . . .	„
8	Bovenschen Gustav, Kaufmann . . . . .	„
9	Brüning Louis, Musikdirektor . . . . .	„
10	Christ W., Amtsrichter . . . . .	„
11	Clauss Emil, Prokurist . . . . .	„
12	Crous Emil, Fabrikbesitzer . . . . .	„
13	Deuss Wilh. Fabrikbesitzer . . . . .	„
14	Deussen F. W., Fabrikbesitzer . . . . .	„
15	Erasmus Dr. C., Oberarzt . . . . .	„
16	Forsbeck Louis, Rentner . . . . .	„
17	Gobbers Dr. Jos., Kaufmann . . . . .	„
18	Gobbers Wilh. jr., Bauunternehmer . . . . .	„
19	Goldschmidt Dr., Chemiker . . . . .	Bockum b. Crefeld.
20	de Greiff Cornelius, Fabrikbesitzer . . . . .	Crefeld.
21	de Greiff Emil, Kommerzienrat . . . . .	„
22	de Greiff Fritz jr., Kaufmann . . . . .	„
23	de Greiff Moritz, Fabrikbesitzer . . . . .	„
24	Gussone Ed., Kaufmann . . . . .	„
25	Haupt Carl, Kaufmann . . . . .	„
26	Hecker Fritz, Fabrikbesitzer . . . . .	„



27	Herf H. E., Notar . . . . .	Crefeld.
28	Hermes Professor Dr. . . . .	Mörs.
29	Hermes Wilhelm, Kaufmann . . . . .	Crefeld.
30	Heydweiller Ernst, Rohseidenhändler . . . . .	"
31	Heydweiller Max, Fabrikbesitzer . . . . .	Wilhelmshof b. Crefeld.
32	Jacobiny Dr. Otto, Arzt . . . . .	Crefeld.
33	Jändges Johannes, Bauunternehmer . . . . .	"
34	Jürgens Wilh., Kaufmann . . . . .	"
35	Junkers Johannes, Rohseidenhändler . . . . .	"
36	Kauert Hch., Kaufmann . . . . .	"
37	Kirdorf C., Kaufmann . . . . .	Berlin.
38	Königs Dr. Emil, Direktor der Seiden-Trocknungs- Anstalt . . . . .	Crefeld.
39	Kramer Adolf, Buchdruckereibesitzer und Zeitungs- verleger . . . . .	"
40	Lauer Herm., Amtsgerichtsrat . . . . .	"
41	Leysner Arthur, Fabrikbesitzer . . . . .	"
42	Lukas, Amtsgerichtsrat . . . . .	Mörs.
43	Luckenbach W. Ed. H., Lehrer . . . . .	Crefeld.
44	Mengelberg Hch., Rechtsanwalt . . . . .	"
45	Mofenaar Emil, Färbereibesitzer . . . . .	"
46	Mottau Emil, Fabrikbesitzer . . . . .	"
47	Mottau Wilh., Rohseidenhändler . . . . .	"
48	Müller-Brüderlin Hch., Kaufmann . . . . .	"
49	Müller-Reuter Th., Musikdirektor . . . . .	"
50	Pahde Dr. Ad., Oberlehrer . . . . .	"
51	Palm J. G., Kaufmann . . . . .	"
52	Peill Alex, Rentner . . . . .	"
53	Reincke M., Staatsanwalt . . . . .	"
54	Reyscher Friedr., Fabrikbesitzer . . . . .	"
55	Roloff Paul, Oberlehrer . . . . .	"
56	Scharf Otto, Oberturnlehrer . . . . .	"
57	Scheibler Fritz, Kaufmann . . . . .	"
58	Scheibler Gustav, Fabrikbesitzer . . . . .	"
59	Schelleckes Gust., Notar . . . . .	"
60	von Scheven Ernst, Fabrikbesitzer . . . . .	"
61	von Scheven August, Sub-Direktor . . . . .	"
62	Schroeder Ed., Fabrikbesitzer . . . . .	"
63	Schultz Hch., Fabrikbesitzer . . . . .	"
64	Schumacher Herm., Rentner und Gutsbesitzer . . . . .	Gross-Lind b. Crefeld.
65	Schwabe Dr. C., Professor . . . . .	Crefeld.

66	Seuwen Jos., Amtsrichter . . . . .	Crefeld.
67	Seuwen Joh. F., Farikbesitzer . . . . .	Rheydt.
68	Seyffardt Hch., Fabrikbesitzer und Handels- kammerpräsident . . . . .	Crefeld.
69	Seyffardt L. F., Fabrikbesitzer . . . . .	"
70	Seyffardt Moritz, Fabrikbesitzer . . . . .	"
71	Spuhn Dr. Wilh., Arzt . . . . .	"
72	Tichelmann Dr., Oberlehrer . . . . .	Mörs.
73	Tilemann Rud., Amtsrichter . . . . .	Crefeld.
74	Traenkle Wilh., Kaufmann . . . . .	Bockum b. Crefeld.
75	Vogelsang Eugen, Fabrikbesitzer . . . . .	Crefeld.
76	Wansleben Adolf, Fabrikbesitzer . . . . .	"
77	Werner W., Justizrat . . . . .	"
78	Wespy Dr., Direktor der höheren Mädchenschule . . . . .	"
79	Wintgens Julius, Rentner . . . . .	"
80	Wintgens Louis, Rentner . . . . .	"
81	Wolff Richard, Rohseidenhändler . . . . .	"
82	Zahn Dr., Gymnasialdirektor . . . . .	Mörs.
83	Zeyss Dr. R., Syndikus . . . . .	Crefeld.
84	Ziflessen Ernst, Färbereibesitzer . . . . .	"

Für 1896 als Mitglieder gemeldet:

1. Thurm Viktor, städtischer Oberturulehrer . . . . . Crefeld.
2. Claren Dr. med. Ludwig, Kgl. Kreiswundarzt . . . . . "

Crefeld, den 31. December 1895.

Der Vorstand der Sektion Crefeld,

Prof. Dr. Schwabe,

Vorsitzender.